

Platen, August von: lil (1828)

- 1 Doch wer verliebt ist und berauscht, der hält für einen
- 2 Nur daß ich alt're, fühl' ich nun, da mich ein kalter
- 3 Es machte sonst ein solcher Blick nur muth'ger und er-
- 4 Doch senken alte Wünsche sich, so steigen neue wieder
- 5 Verfolgen, wie ein Fliegenschwarm im Sommer, immer
- 6 Vermöcht' ich zu vertrau'n die Qual, die seufzend nun
- 7 So tröstete vielleicht ein Freund, ein redlicher und
- 8 Die Guten lieb' ich allgesammt, und horche gern der
- 9 Doch halt' ich freylich lieber stets zu luftigem Gelichter

(Textopus: lil. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/8824>)